

ganz vorzüglich aufgehoben und mit der Unterbringung auch sehr zufrieden. Zur Tagung hat eine Reihe von Firmen Almanache und Verlagsverzeichnisse gestiftet, wofür an dieser Stelle besonders gedankt sei. Wie immer, hatte sich auch die Firma Stolzenberg, Baden-Baden, durch Stiftung von Arbeitsmappen, und die Firma J. C. Staedtler, Nürnberg, durch Stiftung des Schreibmaterials in dankenswerter Weise in den Dienst der Sache gestellt.

Die Buchhändlerwoche begann am Montag mit dem Vortrag des Herrn Prof. Dr. L. Schreyer, Hamburg, der über das Thema »Der Dichter in der Nation« sprach. Seine Ausführungen über die Dichtkunst und ihre Auswirkungen waren sehr wertvoll, und er stellte schließlich an Hand von Beispielen heraus, daß die Dichtkunst eine Begabung sei, die nicht bei allen, die glauben, dichten zu können, vorhanden sei. Eine äußerst rege und lebhafteste Aussprache zeigte, daß die Hörer den Ausführungen des Vortragenden mit großem Interesse gefolgt waren. — Am Nachmittag fand eine Besichtigung der staatlichen Schnitzschule unter Führung des Herrn Prof. Faßnacht statt, außerdem wurde das Theater für die Passionsfestspiele und die prächtig ausgestattete Kirche des Ortes besichtigt. — Über den weiteren Verlauf der Buchhändlerwoche wird noch berichtet werden.

Aus Dänemark. — Die »Valutacentrale« der Nationalbank hat einen Antrag des Kuratoriums des Buchhändlervereins, die Büchereinfuhr von der Valutakontrolle zu befreien, abgelehnt. Wesentliche Störungen sind bis Ende April nicht zu verzeichnen gewesen. Mit dem norwegischen Buchhändlerverein vereinbarte der dänische Verlegererrat, nachdem die norwegische (wie auch die schwedische) Krone nicht unerheblich unter die dänische gesunken ist, daß der Saldo für 1931 in dänischen Kronen abzurechnen ist, der Saldo für 1932 aber in der Währung des betr. Landes, wenn der Unterschied 5% nicht überschreitet. — Am 2. April starb, 78jährig, der Buchkünstler Prof. Hans Tegner, bekannt besonders durch die Bilder zur Jubelausgabe von Ludvig Holbergs »Komedier« (fünf große Bände), wozu er gründliche stilgeschichtliche Studien machte, und zur Weltausgabe von H. C. Andersens Märchen. Zum Gedenken fand nun eine Ausstellung seiner Buchkunst, Originalzeichnungen, Exlibris und Einbände in der Kgl. Bibliothek statt, wo auch kürzlich zur Goethe-Feier alte dänische Ausgaben zu sehen waren, so die erste von »Hermann und Dorothea« (1799 durch Jens Smidth), von »Wilhelm Meister« und den »Wahlverwandtschaften« (durch den Dichter und Kritiker A. L. Rahbet 1801 bzw. 1810) und des »Faust« (1847 durch E. S. W. Beck). Abirigens setzte zum Goethejubiläum die Zeitung »Berlingske Tidende« ihren Lesern die Preisauflage, »Über allen Gipfeln ist Ruh« zu überlegen, woran sich viele beteiligten. — Dem Andenken an Herman Bang widmete an seinem 75. Geburtstag der junge »Nordische Dichterklub« einen öffentlichen Abend, ebenso der Rundfunk; Antiquariatsbuchhändler Otto Lind veranstaltete eine Ausstellung von Manuskripten, Büchern und Bildern.

Bücher aus dem Privatbesitz der dänischen Kaiserin Dagmar von Rußland lassen mit anderen aus der Bibliothek der Zaren in Zarsoje-Selo die Sowjets im Juni in Luzern versteigern, wie der Antiquar und Verlagsbuchhändler Munksgaard in »Berlingske Tid.« mitteilt. Er erinnert daran, wie während der französischen Revolution bei den Bouquinisten in Paris die schönsten Bücher aus dem Besitz des Hofes zu Spottpreisen zu finden waren. Die Sowjets machen es anders; sie sind bessere Geschäftsleute, sie verkaufen ihre Bücher auf den teuersten Märkten.

Zum Beginn der Reisezeit gaben die Buchhandels-Abteilung des Warenhauses A. C. Illum und G. C. Gad's Buchhandlung eigene Verzeichnisse über Reiseführer heraus, nach Ländern und Orten geordnet. — Über katholische Politik, Kultur, Literatur und Wissenschaft der Gegenwart in Deutschland hielt der Jesuitenpater Friedrich Madermann drei öffentliche Vorträge in Kopenhagen, wo er 1906—12 an der Universität studierte und am damaligen deutschen Andreas-Kollegium in Ordrup unterrichtete. — Einen Teil (nicht die Orientalistik) der Bibliothek des im Dezember im Alter von 84 Jahren verstorbenen Dr. Edward Brandes, der als Politiker, Finanzminister, Dramendichter, Übersetzer und Kritiker eine bedeutende Rolle im dänischen Kulturleben spielte (er war der Bruder von Georg Brandes) und dem Vorstand des Verlags Gyldendal angehörte, übernahm das Antiquariat der Buchhandlung Alfred Hassing (»Boghallen«). — Die Teilhaber der erst 1928 zu Jespersen & Pios Forlag zusammengeschlossenen Verlage trennten sich wieder. Poul Branner trat aus und nahm die Mehrzahl der Autoren, die er Pios Forlag zugeführt hatte, mit sich, indem er unter eigenem Namen einen Verlag in Krystalgade 28 errichtete. Jespersen dagegen behält den damals angenommenen Firmennamen.

B.

Die englische Bücherproduktion 1931. — The Publishers' Circular and Booksellers' Record, die älteste englische Buchhandelsfachzeitschrift, die gleichzeitig auch die Herausgeberin des englischen Bücherkataloges ist, veröffentlicht die Statistik über die Bucherscheinungen des abgelaufenen Jahres. Es erschienen im Jahre 1931 in Großbritannien 14 688 Werke, 705 weniger (das sind 4,58 Prozent) als im Jahre 1930. Die Bücherherstellung läßt natürlich nur mittelbar Schlüsse auf den Bücherverkauf zu.

Die Zusammenstellung ergibt folgendes Bild:

	1930	1931	Unterschied
Neue Bücher	9 907	9 197	— 710
Übersetzungen	478	389	— 89
Broschüren	1 218	977	— 241
Neue Auflagen	3 700	4 125	+ 335
	15 303	14 688	— 705

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß der Rückgang sich hauptsächlich auf neue Werke bezieht, Neuaufgaben sind dagegen 335 mehr als im letzten Jahre zu verzeichnen, die Übersetzungen sind leicht zurückgegangen. Die meisten Werke erschienen im September, Oktober, Mai, März und November, die wenigsten im Dezember. Zur Statistik selbst ist noch zu sagen, daß in England jedes komplette Werk, auch wenn es aus mehreren Bänden besteht, nur als ein Titel gezählt wird, ebenso Serienpublikationen, wenn sie zum Schluß als Sammelband erscheinen; von den Regierungspublikationen sind nur die wichtigsten aufgenommen und alle Titel mit weniger als 48 Seiten werden als Broschüren bezeichnet.

A. A. C.

Deutsche Kinderbücher in Amerika. — Unmittelbar nach der Schau der 50 deutschen Bücher des Jahres 1930 beherbergte die Newberry Library in Chicago in ihren Räumen für etwa vier Wochen die bekannte Sammlung deutscher und ausländischer Kinderbücher Walter Schackl's (Frankfurt am Main). Vermittelt und seiner Zeit in New York ausgestellt durch die dortige V. Westermann Co. wurde die Sammlung in den Vereinigten Staaten außerdem noch in der New York Public Library öffentlich gezeigt. Der Besuch war namentlich aus den Kreisen des Chicagoer Deutschtums und der Schulen bemerkenswert, nachdem die hiesige Presse gebührend darauf hingewiesen hatte.

S-3.

Die 50 schönsten Bücher des Jahres 1931. — Über die an der Herstellung der 50 schönsten Bücher des Jahres 1931 beteiligten Druckereien und die zur Anwendung gekommenen Drucktypen wird in einem Artikel im Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik, 4. Heft 1932 von Dr. Julius Rodenberg folgendes gesagt: »An der Herstellung der 50 Bücher sind im ganzen 33 Buchdruckereien und graphische Kunstanstalten beteiligt gewesen, die sich auf folgende Städte verteilen: Leipzig ist mit 8, Berlin mit 7, München mit 5, Stuttgart mit 3 und Offenbach a. M. mit 2 Druckern vertreten, mit je einem Drucker: Erfurt, Essen, Kassel, München-Gladbach, Lüdingen, Weimar, Wien, Zwickau. Was die einzelnen Druckereien angeht, so sind die meisten Werke, im ganzen sechs, bei Poeschel & Trepte gedruckt. Es folgen die Staatliche Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe, das Bibliographische Institut, beide in Leipzig, die Bremer Presse in München, die Buchdruckwerkstätte in Berlin, die Dffizin Haag-Drugulin, Leipzig, und die Spamerische Druckerei, ebenfalls in Leipzig, mit je drei Drucken, Oscar Brandstetter (Abteilung Jakob Hegner) in Leipzig, Fredebeul & Koenen in Essen, Richard Labisch & Co., Berlin-Schöneberg, mit je zwei und alle übrigen Druckereien mit je einem Druck. In den 50 Büchern wurden im ganzen 61 verschiedene Drucktypen verwendet. Im Handsatz sind 30, auf der Monotype 17, sonst im Maschinensatz 2, im Handsatz mit Monotype gemischt 1; Monotype-Nachschnitt ist in einem Buch verwendet. 26 Bücher weisen reinen Antiquasatz auf, nur vier reinen Fraktursatz. Ferner fanden Verwendung: Antiqua und Fraktur gemischt, Antiqua mit Gotisch gemischt, Antiqua mit Grottesk gemischt, Fraktur mit Antiqua und Gotisch gemischt, Gotisch und Schwabacher in je einem Buch. In der Grottesk wurden 15 Bücher, in Grottesk mit Antiqua gemischt eins, in der Unziale von Hammer mit Gotisch und Grottesk gemischt ein Buch hergestellt. Auffallend ist die häufige Verwendung der »Futura« von Paul Renner (elfmal) — die Werke mit photographischen Illustrationen und auch die Mehrzahl der Kinderbücher sind aus dieser Schrift gesetzt.«

Beendigung des Tariffstreits im deutschen Buchdruckgewerbe. — Da die vom Zentral-Schlichtungsamt für das Buchdruckgewerbe gefällten Schiedsprüche vom Reichsarbeitsminister nicht für verbindlich erklärt worden waren, so fanden mit den Vertretern der Gehilfenschaft am 10. und 11. Mai nochmals Einigungsverhandlungen statt, die in einigen Hauptfragen zu einer Annäherung führten. Nachdem am anderen Tage die Parteien nochmals unter sich verhandelt hatten, kam am 14. Mai eine Vereinbarung mit der Gehilfenschaft zu-